



# Schulärztliche Tätigkeit – Public Health Aufgaben an der Schnittstelle zwischen Bildung und Gesundheit

Einführungskurs für Schulärztinnen und  
Schulärzte vom 28. August 2025

Dr. med. Christa Leutert  
Co-Leiterin Gesundheitsdienst der Stadt Bern

Mit Dank für die Inputs von Dr. med. Susanne Stronski und Dr.  
med. Ann Lea Vogel

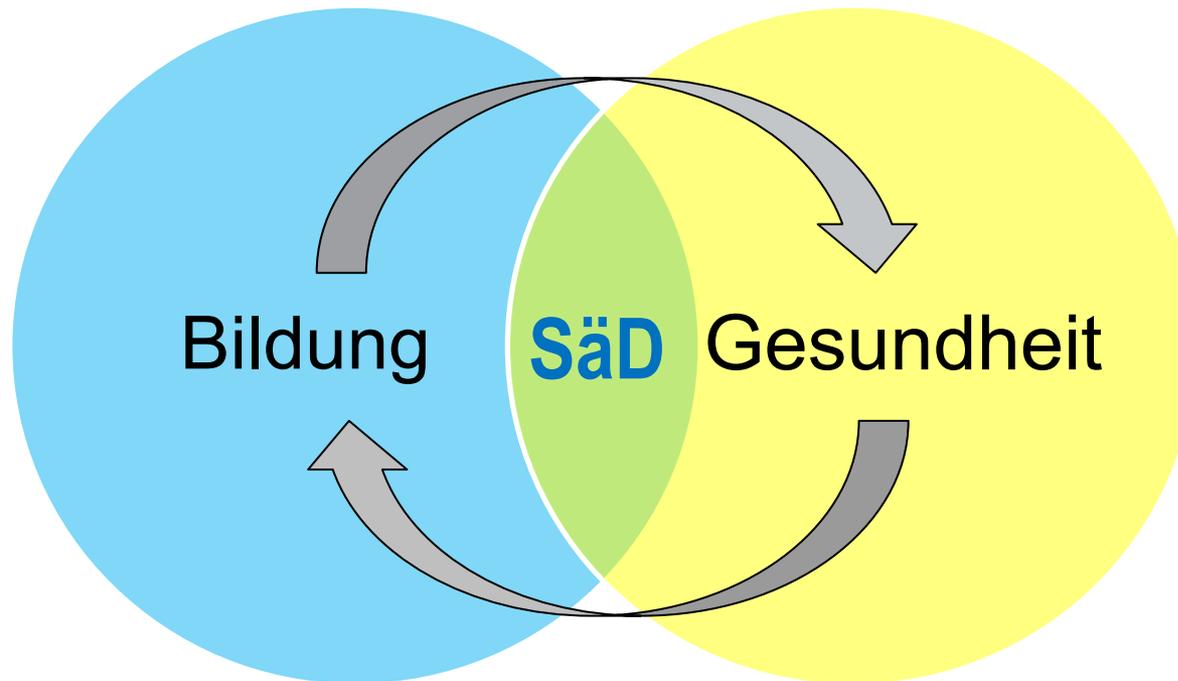


## Inhalte - Überblick

1. Position des schulärztlichen Dienstes in der Gesundheitsversorgung und Prävention
2. Welche besonderen Handlungsmöglichkeiten haben Schulärztinnen und Schulärzte?
3. Notwendige Kompetenzen und Vernetzungsmöglichkeiten

# Position des schulärztlichen Dienstes (SäD)

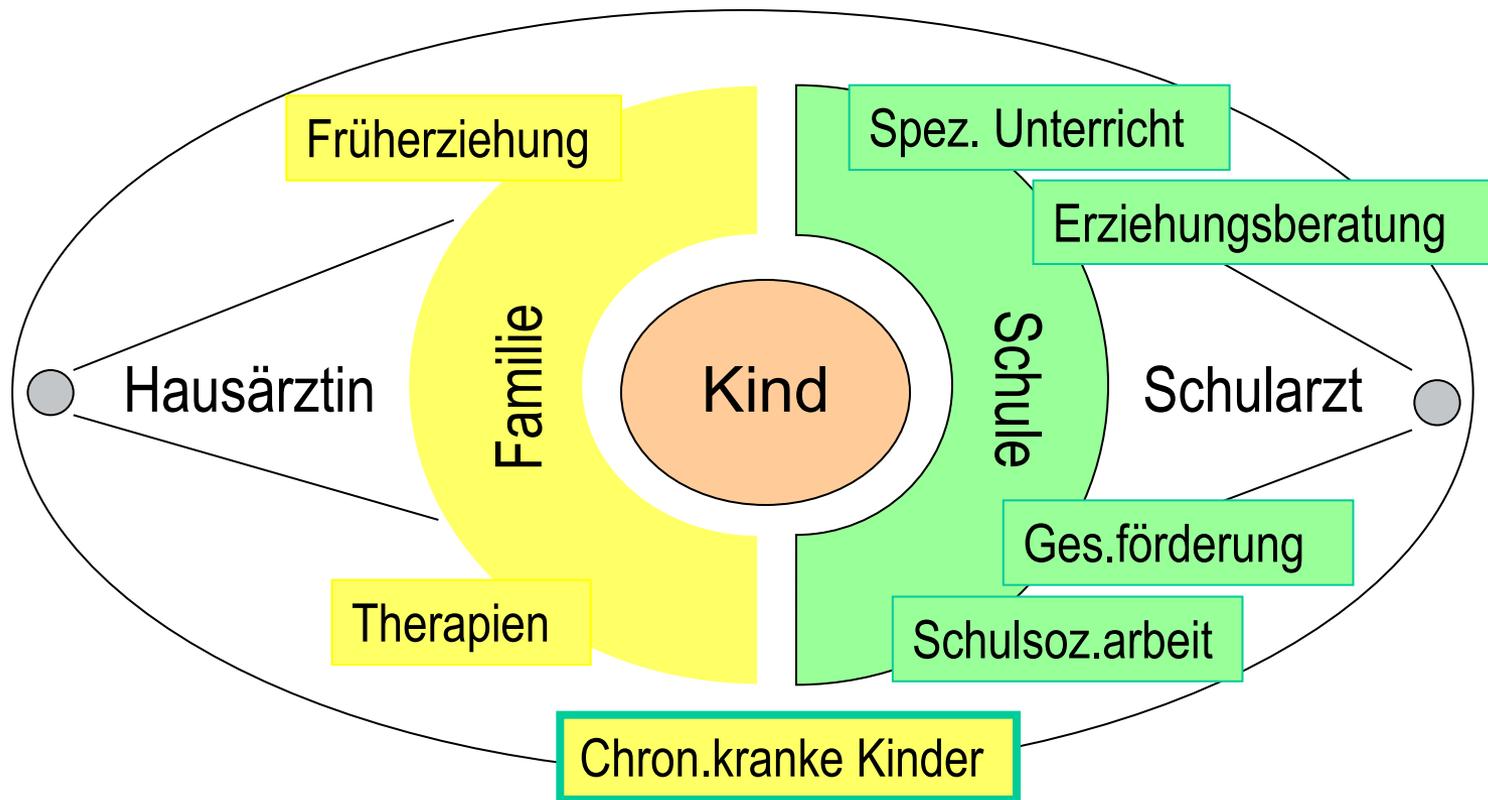
→ an der Schnittstelle von Bildung und Gesundheit



## Mission SäD:

Allen Kindern eine ihrem Potential entsprechende Bildung ermöglichen -> **gerechte Bildungs- und Gesundheitschancen**

# Ergänzung zur hausärztlichen Versorgung → mit einem spezifischen Zugang zur Schule



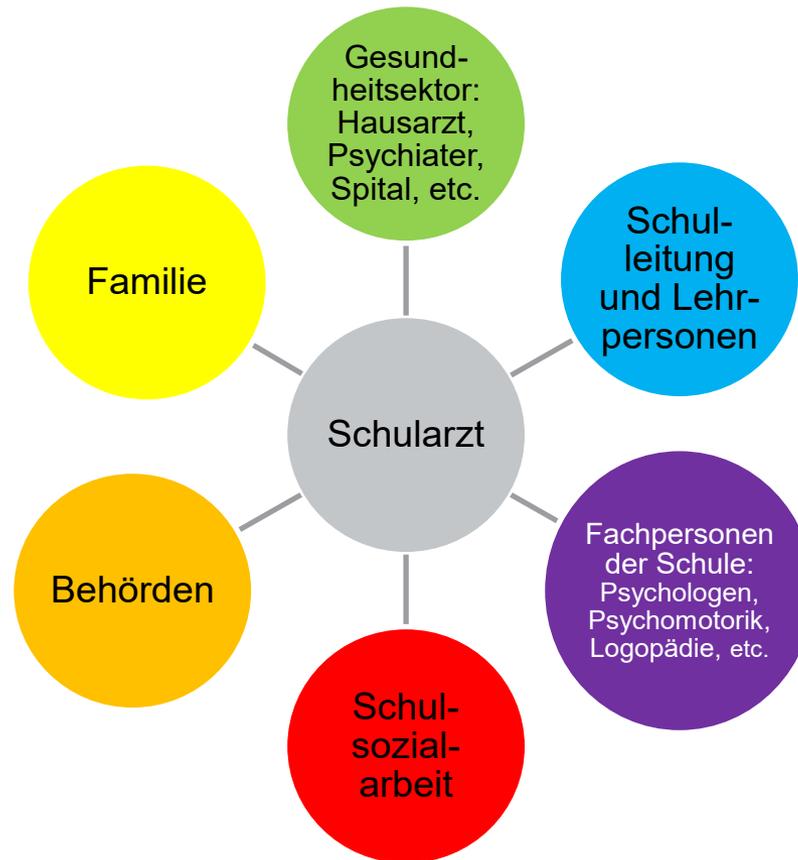
## Grundauftrag

Der **schulärztliche Dienst (SÄD)** überwacht die **gesundheitlichen Verhältnisse** in den zugeteilten Schulen. Er stellt den **Zugang** zur Gesundheitsversorgung für alle Schülerinnen und Schüler sicher und trägt zu möglichst guten **gesundheitlichen Lernvoraussetzungen** bei. Dabei hat er einzelne **Kinder und Jugendliche** ebenso im Blick wie die **Schule** als Ganzes.

Organisiert und überwacht wird der SÄD von der Schulbehörde. Die GSI führt gemeinsam mit der BKD die Oberaufsicht über den SÄD. Der Kantonsärztliche Dienst GSI ist Kontaktstelle für fachliche, administrative, rechtliche und praktische Fragen zum schulärztlichen Dienst.



# Schularzt als Netzwerker





## Fallbeispiele

1. Turek's Mutter beschreibt, dass es im Kindergarten immer wieder zu Streitereien komme zwischen ihrem Sohn und anderen Kindern. Die Kindergärtnerin habe mitgeteilt, dass Turek Mühe habe sich auszudrücken.
2. Tina erzählt im Jugendgespräch, dass sie einen Freund hat und regelmässig ungeschützten Geschlechtsverkehr.
3. Remo berichtet im 4. Klassgespräch, dass er im Kleiderschrank seiner Mutter Alkoholflaschen gefunden hat.
4. Sophie berichtet im 4. Klassgespräch, dass sie immer wieder ausgeschlossen werde von Treffen in der Freizeit und auch bei Pausenaktivitäten nicht mitmachen dürfe.
5. Herr Jost, Schulleiter der Primarschule, ruft an und teilt mit, dass ein Kind in der 2. Klasse an Masern erkrankt ist.



## Aufgaben des Schularztes: Schwerpunkte

- 3 obligatorische Vorsorgeuntersuchungen
- Bekämpfung übertragbarer Krankheiten
  - ➔ Richtlinien zum Schulausschluss
- Überprüfen des Impfstatus und ggf. impfen
- Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule
- Mitwirken beim Gesundheitsschutz in der Schule  
(«Betriebsarzt der Schule»)
- Beratung von Schulbehörden, Lehrpersonen, Eltern, Kindern und Jugendlichen

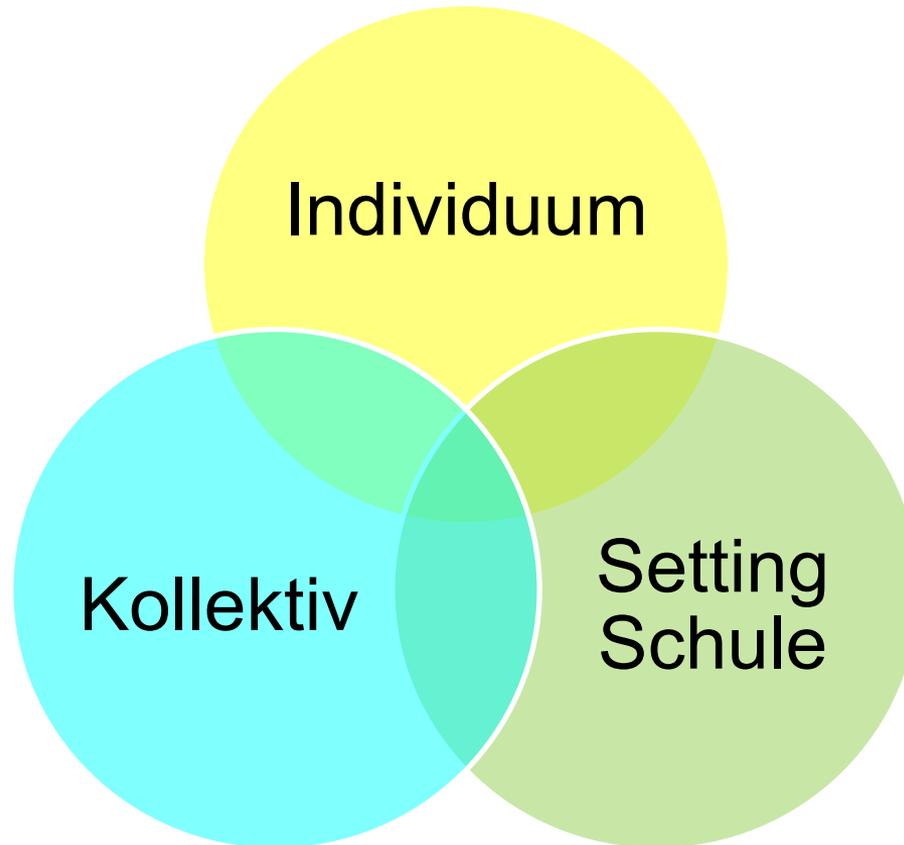


# Schulärztliche Untersuchungen

2. Kindergarten/BS-Jahr	4. Klasse (10 Jahre)	8. Klasse (14 Jahre)
Messung der Grösse und des Gewichts		
Screening Untersuchung der Augen und des Gehörs (Audiometrie vorgeschrieben)		
Impfkontrolle/ Impfen	Impfkontrolle/ Impfen	Impfkontrolle/ Impfen
Krankengeschichte mittels Elterngespräch und Fragebogen	Krankengeschichte mittels Fragebogen	Gespräch mit Jugendlichen über Gesundheitsfragen/ -verhalten und Fragebogen (vom Jugendlichen ausgefüllt)
Erfassung schulrelevanter Beeinträchtigungen (insbesondere Motorik, Sprache und Entwicklung)	Untersuchung des Bewegungsapparats (insbesondere Skoliose, Beckentiefstand und Haltung)	Blutdruckkontrolle
Auf Wunsch und mit Einverständnis der Eltern, des Jugendlichen kann der Schularzt weitere körperliche Untersuchungen vornehmen oder bei Problemen beraten.		



# Besondere Handlungsmöglichkeiten auf verschiedenen Interventionsebenen



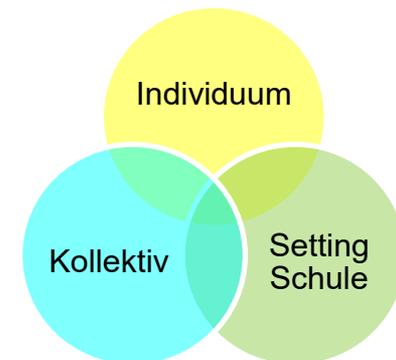
## Individuum: Untersuchung/Gespräch

### Was braucht das Kind für eine gute schulische Entwicklung?

- Früherfassung und Massnahmen bei **schulrelevanten** Gesundheits- und Entwicklungsstörungen

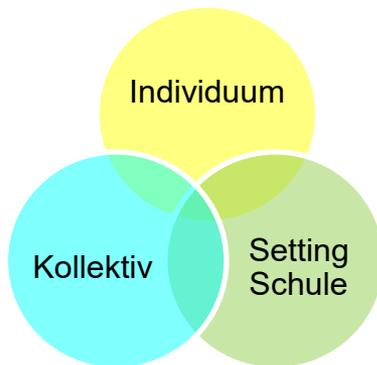
### Einbezug der Lehrpersonen/Schulleitung:

- Fremdanamnese
- Rückmeldung und Einleitung von schulischen Unterstützungsmassnahmen **im Einverständnis**



# Beratung und Information als - Stück

- Beantwortung gesundheitlicher Fragestellungen von Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen
- **Gesundheits- und Entwicklungsförderliches Verhalten bestärken und entwickeln**



Motivierende  
Gesprächs-  
führung!

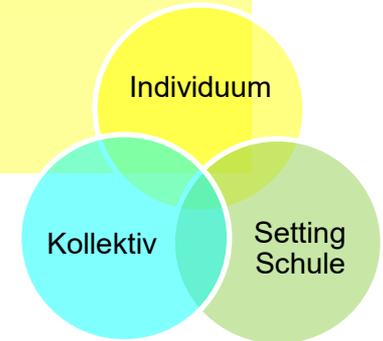
## Zugänge schaffen: Kein Kind soll durchs Netz fallen

### Aufsuchendes Angebot (obligatorisch): → Alle Kinder sind eingeladen, kostenfrei

- Nicht diskriminierend. Cave: Säd als Dienst für Bedürftige
- Chancengerechtigkeit unabhängig vom sozioökonomischen Status der Eltern

### Zugänge schaffen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Benachteiligungen:

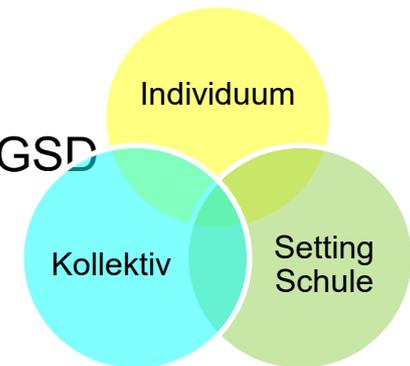
- Hausärztliche Versorgung vermitteln
- Förder- und Freizeitangebote
- Besondere Unterstützung in der Schule



# Kollektiv: Beobachtungen/Daten nutzen für Taten

## Beobachten von Gesundheitstrends

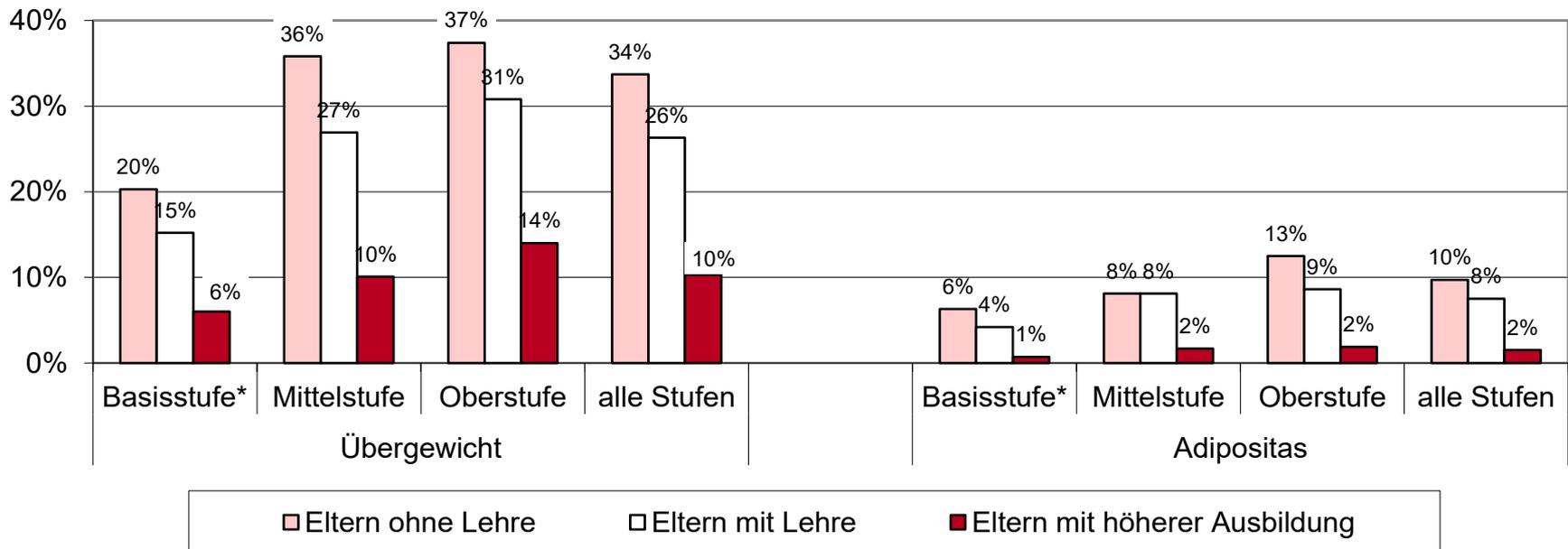
- aus schulärztlichen Untersuchungen  
→ z.B. BMI-Monitoring GFS, Jugendgesundheitsbericht GSD
- Rückmeldungen von Lehrpersonen, Schulleitungen  
→ **wissen was die Schule beschäftigt!**
- Forschung (z.B. CORABE-Studie)



# Exkurs Gewicht

## Übergewicht: Soziale Ungleichheit

Anteil übergewichtiger/adipöser Kinder auf verschiedenen Schulstufen nach sozialer Herkunft (Bildungsniveau der Eltern), BMI-Monitoring 2023





## **Kollektiv: Beobachtungen/Daten nutzen für Taten**

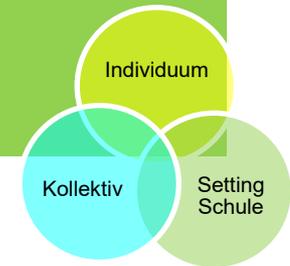
**→ sich mind. einmal im Jahr mit der Schulleitung treffen!**

### **Zielgruppenorientierte kollektive Massnahmen**

- Prävention im Setting Schule: z.B. Essen, Bewegung, psych. Gesundheit, digitale Medien etc.
- Schule als Ort des Lernens, Spielens, sozialer Kontakte, Verhaltensmodelle nutzen
- Impfaktionen, Ausbruchskontrolle

**Ggf. Legitimation des Schularztes gegenüber Behörden und Politik nutzen für Massnahmen**

# Gesundheit IN der Lebenswelt Schule



## Schularzt als «Betriebsarzt»

- Gesundheitszuträgliche Infrastruktur und Hygiene:  
Mobilier, Lärmschutz, Luftqualität, Sauberkeit,...  
(Nützlich: Arbeitsgesetz Verordnung 3; Wegleitung)
- Gesundheitszuträgliche Organisation:  
Schulbeginn, Pausen, Unterrichtsorganisation, Burnout Lehrperson
- Schule als sicherer Ort für alle Kinder:
  - Früherkennung und Interventionen:  
(Bsp. Kinderschutz, Absentismus, Mobbing..)
  - Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen
  - Infektionsschutz

→ ein  
schulärztliches  
Telefon kann viel  
bewirken

→ Beratung der  
Behörden

# Gesundheit DURCH die Schule

## Schule als Ort der Gesundheitsbildung, Erwerb von Lebens- und Gesundheitskompetenzen

- Schule als Ort gesundheitsförderlicher Gemeinschaftsaktionen: Gesundes Znüni, Flimmerpausen, bewegte Pausen, Schulklima, Schüler- und Elternpartizipation etc.
- Schulärztliche Fachinputs im Rahmen von Aktivitäten und Unterricht (→ TIP: Themen in Lehrplan einbauen)  
Weiterbildung Lehrpersonen





## Fazit 1:

### **Als Schularzt/-ärztin können Sie viel bewirken!**

- Schulärztinnen und Schulärzte mit ihren Mitarbeitenden (MPA, Pflegefachpersonen) haben eine die haus- oder kinderärztliche Rolle ergänzende Aufgabe.
- Sie stehen an der Schnittstelle zwischen Bildung und Gesundheit und ihr Fokus liegt bei den fairen Gesundheits- und Bildungschancen.
- Die Nähe zur Schule und der öffentliche Auftrag ermöglichen sowohl bei schulrelevanten oder kollektiven Gesundheitsproblemen sowie bei Gefährdung des Kindeswohls effektive und effiziente Lösungsansätze.
- Die schulärztliche Arbeit ist vielfältig und erfordert ein entsprechend breites, teilweise spezifisches Fachwissen.

## Fazit 2: Nutzen Sie das Netzwerk!

- Vernetzen Sie sich mit Fachpersonen in der Schule und weiteren schulnahen Gesundheitsdiensten
- Nutzen Sie ggf. Fachstellen des Kindesschutzes:  
Kinderschutzgruppe, KESB, Fil rouge (Leitfaden Kindesschutz)
- Werden Sie Mitglied bei ScolarMed CH:
  - Fachinfos, Weiterbildungen (auch für MPA/MPF)
  - Vernetzung mit anderen Schulärztinnen und –ärzten,
  - Beratung durch Vorstandsmitglieder

[www.scolarmed.ch](http://www.scolarmed.ch)

**scolarmed** schweiz  
suisse  
svizzera  
svizra

**4. Dezember 2025:**

**Nationale Schulärztetagung  
in Pratteln BL**

**«Gesund durch herausfordernde Zeiten»**

# Möchten Sie gerne einmal bei uns hospitieren?



Sie sind herzlich willkommen !

Gesundheitsdienst der Stadt Bern

031 321 68 27

[christa.leutert@bern.ch](mailto:christa.leutert@bern.ch)



## Fallbeispiele

1. Turek's Mutter beschreibt, dass es im Kindergarten immer wieder zu Streitereien komme zwischen ihrem Sohn und anderen Kindern. Die Kindergärtnerin habe mitgeteilt, dass Turek Mühe habe sich auszudrücken.

➔ Die Schulärztin veranlasst auf Antrag des Kindergartens und im Einverständnis mit den Eltern eine Logopädieabklärung. Turek lernt besser Deutsch und lernt sich zu verständigen.

2. Tina erzählt im Jugendgespräch, dass sie einen Freund hat und regelmässig ungeschützten Geschlechtsverkehr.

➔ Die Schulärztin weist die Schülerin im Einverständnis der Schülerin dem Zentrum für sexuelle Gesundheit Bern zu. Dieses führt ein Verhütungsgespräch durch und rezeptiert eine Antikonzeption. (Verhinderung Teenagerschwangerschaft)



## Fallbeispiele

3. Remo berichtet im 4. Klassgespräch, dass er im Kleiderschrank seiner Mutter Alkoholflaschen gefunden hat.

➔ Der Schularzt führt im Einverständnis mit Schüler ein Gespräch mit seiner Mutter und organisiert eine Suchtberatung.

4. Regina berichtet im 4. Klass-Gespräch, dass sie immer wieder ausgeschlossen werde von Treffen in der Freizeit und auch bei Pausenaktivitäten nicht mitmachen dürfe.

➔ Der Schularzt nimmt im Einverständnis der Schülerin Kontakt auf mit der Lehrperson und der Schulsozialarbeit. Gemeinsam leiten sie eine Mobbingintervention ein.